

## Jahreskonzerte der Stadtmusik

**RORSCHACH** Am Wochenende ist es wieder soweit. Die Stadtmusik Rorschach lädt zu den Jahreskonzerten ein. Am Samstag, den 19. Januar findet es um 20 Uhr statt und am Sonntag, den 20. Januar 2013 bringt das Motto «STAMURO - echt schwizerisch» um 15 Uhr festliche Fanfaren, rockige Grooves, lüpfige Melodien und bekannte Schweizer Hits in den Stadthof Rorschach.

Die bekannte «Kapelle Wachter-Rutz» wird als Spezialgast zusammen mit der STAMURO den «Waldvogel Schottisch» spielen und ein eigenes Potpourri zum Besten ge-



ben. Natürlich dürfen dabei auch Stücke von Schweizer Legenden wie Hazy Osterwald, Bligg, Patent Ochsner und Polo Hofer nicht fehlen.

Die Moderationen und alle Gesang-, Alphorn- und Klaviersolis werden durch STAMURO-Mitglieder quasi «Made in STAMURO» «echt schwizerisch» dargeboten. Es kann sich auf Stücke wie den Kornhausrock, Swiss Lady, W.Nuss vo Bümbli, Alperose oder die vielen bekannten Schweizer Lieder in einem speziellen Arrangement von Kurt Brogli gefreut werden. Mit einem Bligg Stück aus «Brass aber herzlich» kommt es sogar zu einer Premiere dieses Stückes in einem neuen Bläserorchesterarrangement. Gratintritt findet man auf der Homepage [www.stamuro.ch](http://www.stamuro.ch), wo auch tolle Filme und Fotos des St. Galler Tattoos- oder des Musikantenstadlauftritts zu finden sind. *pd*

## Junioren – Hallenturnier

**RORSCHACH** Am kommenden Wochenende, den 19. und 20. Januar wird in der Seminarsporthalle Rorschach das alljährliche Juniorenhallenturnier ausgetragen. Über die beiden Tage werden über 300 Kids um die begehrten Pokale und Medaillen kämpfen.

Der Spielplan sieht vor, dass zuerst die Junioren E der ersten Stärkeklasse in zwei sechser Gruppen gegeneinander antreten. Anschliessend wird ab circa 14.30 Uhr mit dem zweiten Turnier fortgefahren. Dabei spielen die Junioren E2 in einer Fünfergruppe mit Finalspielen ihren Sieger aus. Abends gegen 17.30 Uhr bestreiten die «Ältesten» Junioren am diesjährigen Turnier ihren Auftritt. Der Sonntag gehört ganz den kleinsten Fussballern. *pd*

# Ausstellungsraum Glas Art

**UNTEREGGEN** Der Art Savour Wandersalon 1248 kommt zu Besuch

**Alle zwei Monate wird ein anderer Kunstort zum öffentlichen Kunstsalon, in welchem vier Kunstschaffende in geselliger Runde Einblicke in ihr Schaffen geben. Das Konzept heisst Art Savour Wandersalon 1248 und wird seit über zwei Jahren gelebt.**

Der nächste Anlass findet im Ausstellungsraum «Glas Art» von Claudia Brunner aus Rorschach statt. Neben ihren eigenen Kunstwerken sind auch die Gastkünstlerin Zulema Bischof aus Grub SG sowie die Gastkünstler Armin Kappeler aus Engelburg und Roland Stieger aus Bischofszell mit je acht Werken vertreten. Der Art Savour Wandersalon 1248 ist öffentlich und ist am Samstag, den 2. Februar von 15 Uhr bis 17 Uhr im Vorderhof 39 in Untereggen geöffnet.

### Claudia Brunner und Tiffany Glas

Glas ist ein Material, das Claudia Brunner fasziniert. Eine Faszination, die zu einem ungewöhnlichen Hobby geführt hat: der Herstellung von Kunstgegenständen mit der Tiffany-Technik. Seit 2004 hat sie sich aus Büchern informiert. In der Zwischenzeit hat sie eine neue Technik die Bleiverglasung dazugelernt. In unzähligen Arbeitsstunden verwirklichte sie ihre Ideen und hat damit Haus und Garten dekoriert. Als für neue Kunstwerke kein Platz mehr war, schaute sie sich nach einem Ausstellungsraum um, den sie in Untereggen fand. Durch die grossen Schaufenster sind die Kunstwerke nun sieben Tage in der Woche öf-

fentlich zu sehen.

**Armin Kappeler und Copy-Prints** Kein Pinsel, kein Zeichenstift, keine Tuschfeder. Nichts dergleichen. Armin Kappeler reicht ein altes Kopiergerät. Vier Farben, vergrössern, verkleinern, Hell-Dunkel-Abstufungen. Der Kopierer ist sein Arbeitsgerät. Mit ihm malt er, von ihm lässt er sich überraschen, und trifft zwischen den einzelnen Durchgängen die künstlerische Entscheidung. Vor zwanzig Jahren entdeckte Armin Kappeler den Kopierer als Druckmaschine. Mit dem Kopierer simuliert er alte Drucktechniken und schafft mittels Experimentieren neue Bilder. Aus einem einfachen Kopiervorgang entsteht völlig Unerwartetes und Neues. Es ist der Reiz des kontrollierten Zufalls und der technischen Beschränkung des Gerätes das den Künstler fasziniert und interessiert.

### Roland Stieger der Berufene

Der Bischofszeller Roland Stieger ist ein Kunstmaler, dessen jüngster Karriereverlauf am besten mit «eindeutig auf dem aufsteigenden Ast» umschrieben werden kann. Vom Charakter her selbst lebhaft und zur spontanen Begeisterung fähig, löst der Erschaffer weitestgehend abstrakter Werke gerade diese Gefühle durch seine Bilder auch beim Betrachter aus. Stiegers Bilder sind farbenfroh, vielschichtig und aussagekräftig, mal in Acryl, mal in Mischtechnik gehalten. Warum malt aber Stieger überhaupt? «Das Malen bedeutet für mich alles. Es ist eine innere Berufung, der ich folge».

### Zulema Bischof aus Südamerika

Zulema Bischof kam 1969 in Ecuador



Bild: z.v.g.

**Die vier aktuellen Künstler des Art Savour Wandersalon 1248-Konzepts: Zulema Bischof, Armin Kappeler, Claudia Brunner und Roland Stieger.**

zur Welt. Zu Ihren bevorzugten Sujets gehören Landschaften, Blumen und Frauen. Regelmässig stellt sie ihre Bilder aus. Seit einiger Zeit pflegt sie mit Acrylfarben auch einen Stil der abstrakten Malerei. Ihre bunten und farbigen Werke spiegeln die Lebensfreude Südamerikas wider. Die unendlichen Weiten des Meeres und des Himmels dienen der Künstlerin als Inspirationsquelle. Beim Malen taucht sie in ihre eigene Welt ein und öffnet mit den Pinselstrichen das Fenster zu ihrer Seele.

### Art Savour Plattform und Künstlernetzwerk

Die teilnehmenden Kunstschaffenden arbeiten unabhängig oder sind Mitglieder der Art Savour Künstlergruppe. In ihr gibt es für Einzelgängerinnen und Einzelgänger genauso Platz, wie für Kunstschaffende, die ihre Kreativität lieber in Gemeinschaft ausleben. Weitere Informationen zu den Kunstschaffenden, Kunstwerken und Kunstprojekten finden sich auf [artsavour.ch](http://artsavour.ch) oder via [irene.varga@sunrise.ch](mailto:irene.varga@sunrise.ch) *pd*

## Der letzte Schrei

**UNTEREGGEN** Das zweitägige Guggenfest in der Mehrzweckhalle

**Am 25./26. Januar rufen die Möttelisouanders zum Möttelischrei auf. Ein Wochenende mit viel Lärm und Unterhaltung wartet auf das Ostschweizer Publikum in der Mehrzweckhalle Untereggen.**

Nachdem das 20-Jahrjubiläum vor drei Jahren ein riesen Erfolg war, organisieren die Möttelisouanders Untereggen am 25. und 26. Januar 2013 erneut ein zweitägiges Guggenfest. Zu den 15 Guggen aus der näheren und weiteren Umgebung zählen unter anderem die Gassärassler Rorschach, Räblüüs Rorschacherberg, Rübäforzer Thal, Nuklearspränger Thal oder die Wolfshüüler Wolfhalden – für ein gewaltiges Guggenspektakel wird also gesorgt sein.

### Mötteli in neuem Gewand

Selbstverständlich werden die Möttelisouanders an den beiden Abenden nicht nur als Gastgeber wirken, sondern präsentieren neu einstudierte und altbekannte Stücke. Zudem können die neuen Gwändli der Möttelis begutachtet werden.

Neben dem Guggensound wird ein DJ für jeden Gast einmal den richtigen Musikgeschmack treffen. Na-



türlich wird auch für das leibliche Wohl der Fasnächtler gesorgt sein und an der Bar kann bis in die frühen Morgenstunden gefeiert werden.

### Hauptprobe in Engelburg

Der Auftakt für die Möttelis ist bereits eine Woche früher. Als Titelverteidiger und mehrfacher Ge-

winner der Guggennacht wollen die Möttelisouanders auch in diesem Jahr das Publikum begeistern und die Halle zum Kochen bringen. Anschliessend an den fulminanten Start folgen diverse Auftritte in der ganzen Ostschweiz. Weitere Infos finden Sie unter [www.moettelisouanders.ch](http://www.moettelisouanders.ch). *pd*

## Programm Kino Rosental

**Twilight Saga: Bi(s) zum Ende der Nacht 2**



Freitag, 18. Januar, 20.15 Uhr

Weil sie bei der Geburt ihrer Tochter Renesmee gestorben wäre, hat Edward (Robert Pattinson) Bella (Kristen Stewart) zur Vampirin gemacht. Jetzt, wo sie endlich so schnell und stark wie Edward ist, beginnt ein neues Leben für Bella. Ihre neuen Vampirkräfte und ihre kleine Tochter, die unglaublich schnell wächst, machen ihr Glück perfekt. Sogar Werwolf Jacob (Taylor Lautner) gehört aufgrund seiner Prägung auf Renesmee praktisch zur Familie.

### Hanna Arendt



Samstag, 19. Januar, 17.15 Uhr  
Als Hannah Arendt 1961 in Jerusalem den Gerichtssaal betritt, um für den renommierten The New Yorker über den Prozess gegen den Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann zu berichten, erwartet sie, auf ein Monster zu treffen. Stattdessen erlebt sie einen Niemand. Die geistlose Mittelmässigkeit Eichmanns passt nicht zum abgrundtief Bösen seiner Taten. Dieser Widerspruch beschäftigt Hannah Arendt sehr. Zurück in New York liest sie hunderte Prozessakten, recherchiert, diskutiert mit ihrem Mann Heinrich Blücher und ihren Freunden. Ab Februar 1963 erscheint unter dem Titel «Eichmann in Jerusalem» ihre Artikelserie im The New Yorker. Mit ihrer These von der «Banalität des Bösen» schockiert Arendt die Welt. Die Reaktionen sind verheerend und niederschmetternd. Hannah Arendt wird geächtet, angefeindet, verliert lebenslange Freunde. Das Unverständnis einiger ihrer Freunde trifft sie hart, weniger die Hetzkampagnen, die zahlreiche Medien entfachen. Dennoch bleibt sie konsequent bei ihrer Haltung, sie kämpft und scheut keine Auseinandersetzung, wenn es um für sie so wichtige Themen wie Totalitarismus und Macht geht. Denn sie will verstehen. Auch wenn das bedeutet, dahin zu denken, wo es weh tut.